

Gottesdienstgestaltung  
Kinder Familie Spiritualität Jugend  
Liturgiebörse

„Dass Menschen wieder Menschen werden“  
Filmandacht zu Karl Leisner  
am Mittwoch, den 11. November 2015  
in Rankweil

## „Dass Menschen wieder Menschen werden“

Filmandacht zu Karl Leisner

am Mittwoch, den 11. November 2015, 20.00 Uhr

im alten Kino in Rankweil

„Schade!“ Dieses eine Wort als Reaktion auf ein missglücktes Attentat auf Adolf Hitler brachte den damals 24-jährigen Karl Leisner ins Konzentrationslager Sachsenhausen, später ins KZ Dachau. Fünf Jahre später empfing er durch einen französischen Bischof ebendort die Priesterweihe. Ganz geheim.

Was geschieht, wenn Menschen sich für Menschen einsetzen und sich aus dem Geiste Jesu dem Nationalsozialismus widersetzen, zeigt der einstündige Dokumentarfilm „Karl Leisner – Christ aus Leidenschaft“.

Er stellt unsere Haltung in Frage und verlangt konkretes Handeln. Heute noch. Ein spannender Abend in der Begegnung zwischen Film und Gebet.

**Veranstalter** Carl Lampert Forum in Kooperation mit dem Alten Kino Rankweil

*Bilder und Filmzitate hängen an den Wänden*

*vorne steht ein altes Fahrrad, eine Gitarre und Wanderschuhe*

*eine Carl-Lampert-Kerze steht dabei*

*vor der Bühne ist eine Rolle Stacheldraht ausgelegt*

*BesucherInnen nehmen an den (runden) Tischen platz*

### **Gitarrenmusik**

#### **Einzug**

*Carl-Lampert-Kerze anzünden*

Moment der Stille

#### **Filmausschnitt: Epilog „Wächter für die Menschlichkeit“**

*über Beamer im Kino laufen lassen*

#### **Begrüßung, Einführung**

Etwas anders ist diese Andacht, etwas „Sperrig“ ist diese Feier. Sperrig ist sein Inhalt. Wir begehen in dieser Woche die Carl-Lampert-Woche und erinnern in diesen Tagen an den Seligen und sein Geschick. Aber nicht nur er leistete mit seinem Leben Widerstand.

Heute sind wir eingeladen, uns Gedanken darüber zu machen, wenn sich einer oder eine in den Weg stellt und nicht mit dem Strom schwimmt. Während des zweiten

Weltkriegs war ein Mensch mit seinem Leben sperrig. Das kostete ihn Kraft, letztlich dann auch sein Leben, und doch war für ihn nicht das letzte Wort gesprochen, sondern er gewann das Leben auf eine neue Weise. Die Rede ist von Karl Leisner, der vor 70 Jahren an den Folgen seiner Gefangenschaft im KZ verstarb.

### **Filmausschnitt: Epilog „Wächter für die Menschlichkeit“**

#### **Wortspiel**

Widerstand / Zivilcourage heute

#### **Gebet**

„Lasset uns still werden vor Gott“

- Schweigeminute für all die Menschen, die unter Gewalt, Krieg, Terror, Hunger und Not ... unmenschliches erleiden

#### **Filmeinführung**

Es ist der dritte Adventsonntag 1944 im Pfarrerblock des KZ Dachau. Aus Bettlaken waren pontifikale Gewänder geschneidert, Hemdknöpfe zu Ziersteinen, schmale Streifen eines geblühten Kleides zu Schmuckborten verwandelt worden.

Silberfarbenes Dosenblech bildete die kostbare Fassung des Allerheiligsten für Monstranz und Tabernakel. Ärmlichkeit und Schlichtheit der für die Feier der HI. Messe geschaffenen Gewänder und Geräte verwandelten sich vor dem Hintergrund ihrer Verwendung zu außergewöhnlicher Schönheit und Würde. Denn heute sollte damit die erste und einzige Priesterweihe in einem KZ der Nazis stattfinden. Der deutsche Diakon und ehemalige Diözesanjungsführer Karl Leisner wird von Bischof Gabriel Piguet zum Priester geweiht.

Diese berührende Zeremonie war ein massiver Akt des Widerstands gegen ein menschenverachtendes Regime: ein Deutscher, ordiniert (gesalbt) vom Erzfeind aus Frankreich, und das Brot gespendet aus aufgesparten Rationen der inhaftierten evangelischen Pfarrer.

Der versierte Filmmacher Max Kronawitter, der auch viel mit den Steyler Missionaren zusammengearbeitet hat, stellt dieses einmalige Ereignis ins Zentrum seiner außergewöhnlichen Dokumentation.

Aber nicht nur die Priesterweihe in Dachau, sondern die ganze Biographie Karl Leisners nimmt er in den Blick, besonders seine Jahre als Jungschärführer. Mit unglaublichem Engagement und Begeisterungsfähigkeit organisierte Leisner kirchliche Jugendarbeit gegen die Propaganda der Nazis und ihre absolute

Dominanz durch die Hitlerjugend. „Wir halten die Treue Christus – unserem Führer!“, verkündet er mutig und: „Ich bleibe meiner Überzeugung treu – zwingen lasse ich mich nicht.“

Sein Widerstand, der bei den Jugendlichen großen Anklang fand und eine unbedachte Äußerung, wegen der er denunziert wurde, brachten ihn ins KZ.

### **Film**

#### **Spirituelle Vertiefung**

*Bibelworte (Mt 5,1-12) im Wechsel mit Aussagen von Karl Leisner*

*Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.*

*Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; /denn ihnen gehört das Himmelreich.*

Riesiger Jubel im Lager. Freudenausbrüche bis an die Grenze des Möglichen. Polen zertrampeln das Hitlerbild. Eine Stimmung unbeschreiblich. Ich liege schwer krank da. Höre das alles von weitem und vom Erzählen. Ziehe mir die Decke übers Gesicht und weine zehn Minuten vor überwältigender Freude. Endlich befreit von der verdammten Nazityrannei.

*Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.*

Bei aller Lebensnot empfinden wir ja doppelt stark die tiefe Geborgenheit in den Händen des Vaters. Im Gebet löst sich das Herz von den kleinen Gesichtspunkten der Erde und schwingt sich auf in freiem Flug zu den Höhen des Höchsten.

*Selig, die keine Gewalt anwenden; / denn sie werden das Land erben.*

Aber wie soll ich mich zu Hitler und den Nazis stellen. Soll ich mitlaufen, mitschreien, mitziehen. Nein, das tue ich nicht ... Zwingen lasse ich mich nicht. Ich bin frei.

*Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; /denn sie werden satt werden.*

Heute hier - morgen da! Wie ein 'rasendes Ungeheuer' flitze ich durch den ganzen Kreis. Eine Scharstunde nach der anderen... 'Lasst die Banner wehen!' – Wir halten die Treue. Alles wird überwunden: Heiserkeit, Erkältung, Schlappeheit! Wie ein müder Hund falle ich manchmal kurz vor oder auch nach Mitternacht in die Klappe... 'Es macht viel Arbeit, aber noch mehr Freude!' Man wächst, trotzdem man sich immer mehr ausgibt.

*Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.*

Die Dachauer düsteren Bilder fallen langsam von der Seele Ich bin freier Mensch,  
Halleluja. Wiedergeboren. Wieder zur Menschenwürde gelangt. Blumen auf dem  
Tisch, das Kruzifix an der Wand.

Wir armen KZler. Sie wollten unsere Seele töten. O Gott, wie danke ich dir für die  
Errettung ins Reich der Liebe und Menschenwürde. (...)  
Ewiger Gott, segne auch meine Feinde.

*Selig, die ein reines Herz haben; / denn sie werden Gott schauen.*

Ich bin vollkommen ruhig, ja froh, denn ich bin mir meines reinen Gewissens und  
saubere Gesinnung bewusst.

Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Was wird werden. Wird Wahrheit oder Lüge, Geschrei oder demütiges Handeln,  
Hitler oder Brüning siegen? Gott, gib uns den Sieg.

*Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; / denn ihnen gehört das  
Himmelreich.*

Ja, es wird allerhand zu knacken und zu beißen geben. Mancher verflixte Nazilehrer  
wird mir eine Falle stellen wollen, mich hindern wollen, mein Abitur fein zu bauen.  
Aber ich bleibe meiner Über-zeugung treu.

*Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche  
Weise verleumdet werdet.*

*Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor  
euch die Propheten verfolgt.*

## **Gitarrenmusik**

## **Tischgespräche**

So wie die Bibel das Leben Karl Leisner liest, lade ich ein, jetzt erst einmal nichts zu  
tun, sondern das gehörte Schriftwort von den Seligpreisungen unser Leben lesen zu  
lassen.

### **Aktion**

Symbol: Stacheldraht abschneiden und mit nach Hause nehmen:

Wo ist mein Widerstand gefordert und mein entschiedenes Handeln gefragt?

### **Dazu Gitarrenmusik**

#### **Segen**

Gott stärke dein Herz,  
damit du dir deiner Fähigkeiten bewusst wirst  
und lernst, sie für dich und andere einzusetzen.

Gott stärke deinen Rücken,  
damit du zu deiner Überzeugung stehen kannst.

Gott stärke deinen Atem,  
damit du genug Durchhaltevermögen und Beharrlichkeit entwickelst,  
um Rückschläge verkraften zu können.

Gott stärke deinen Verstand,  
damit du erkennst, wo deine Grenzen sind  
und, wann du auch an dich selber denken musst.

So möge unser Leben gelingen  
und Gott schenke es.  
Er begleite und segne uns  
der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

### **Abschluss**

Einladung bei Brot und Wein noch zu verweilen

### **Gitarrenmusik**

#### **Gestaltet und gefeiert von**

Dominik Toplek und Matthias Nägele, Feldkirch